

# HANS FRÄNCK »ANNETTE«

Die erste Auflage in 4 S

Das 5.-10. Tas

## EINIGE URTEI

Völkischer Beobachter: „Dieses Werk ist in die vorderste Reihe des zeitgenössischen Dichterlichen Schaffens zu rüsten.“

Nordische Rundschau, Kiel: „Eine Meisterleistung nicht nur in technischer Hinsicht, also in Aufbau, psychologischer und sprachlicher Gestaltung, sondern auch in biographischer Erfassung.“

Hamburger Nachrichten: „Hans Fränck zeigt geradezu beispielhaft, wie man dem deutschen Volke seine großen Geister näher rücken muß.“

Hannoverscher Anzeiger: „Wir dürfen uns beglückwünschen, daß ein Stoff, der wahrhaft pfleglich und mit eindringlichem Verständnis behandelt sein will, in so gute Hände gekommen ist. Gütigeres hat Fränck bisher wohl noch in keinem Roman gegeben.“

Der Mittag, Düsseldorf: „Jedes Wort in der »ANNETTE« ist echt, alles Gedachte wird filang. In der Plastik und Lebendigkeit des Ausdrucks finden wir die stilistische Eigenart des Verfassers. So ist dieses neue Buch nicht bloß eine neue Erfüllung, sondern auch zugleich eine neue Verherrlung.“

Räthische Zeitung: „Hans Fränck ist über den Stoff und das Vergangene hinaus einer größeren Aufgabe gerecht geworden als er nicht nur das Bild der verehrungswürdigen Frau, sondern die Problematik ihres Lebens auf Grund einer innerst liegenden Anteilnahme in die Gegenwart stellt.“

Die neue Literatur: „Dieser Roman konnte darum nur geschrieben werden von einem Dichter, der auf der Höhe seines Könnens steht, wie heute Hans Fränck, der mit zusammengefäßter Kraft des Suchens, Forschens, Gestaltens eine großartige Aufgabe großartig gelöst hat.“

Die Schule der Freiheit: „Eine Meisterleistung, wie sie auch in einem Meisterleben nur die Kunst des Augenblicks zu ergeben pflegt.“

In die Leistungsschau der „Woche d

Mit mehrfarbigem Schutzhülle von

Den werbähnlichen, fehlerfreien, zweifarbigem Drucke liefe

ADOLF SPONHOLTZ

Pielstraße für Österreich bei R. Lehner und Sohn, Wien /

St. 200. Berlin

# »ANNETTE« DROSTE-ROMAN

immermonaten abgesetzt,

end im Druck

## E V I E L E N

Otto Smelius, Bonn-Bad Neuenahr-Horst bei Köln, am 19. 8. 37.: „Die »ANNETTE« ist freilich viel mehr als ein Roman. Es ist eines der wenigen ganz schlichten, großen Menschendarstellungen unserer Zeit, die wir nötig haben, damit die deutsche Menschlichkeit nicht vergessen wird. Über dem ganzen Buch liegt eine große Reife und ein wunderbares Willen.“

Wilhelm v. Scholz, Konstanz-Seeheim, am 8. 7. 37.: „Man wird wahrscheinlich durch kein anderes Buch (auch die Briefe der Droste selber nicht) so in Leben und Umwelt der Dichterin hineingezogen, wie durch diesen überall ins Innere eindringenden Roman, der den Geistigen wie den einfachen Leser fesseln muß.“

Hans Brandenburg, München, Raubachstr. 42, am 11. 7. 37.: „Nicht Literatur und literarische Betrachtung fließen vereint mit willkürlicher Erfindung ein Mischbild von Biographie und Roman zusammen, sondern dieses Buch von Deutschlands größter Dichterin, das endlich dem ganzen Volk ihr Leben schenkt, ist selber Dichtung: es ist aus der inneren Schau ihrer dümonischen und weiblichen Kräfte, ihren Kampfes und Sieges erwachsen und schmückt alles Dokumentarische in das erhaupte Bild von ihr ein.“

Matthias Voithel, Berlin, Toepferstr. 1, am 14. 8. 37.: „»ANNETTE« überzeugt und überrascht in ihrer geschlossenen Kraft und sinnhaften Darstellung. Jeder, den die Verse der Droste verzaubert, muß diesen Roman lesen, um die tiefen Gründe kennenzulernen, aus denen die Lebensmutter der Droste rauschen.“

Heinz Stegwee, Köln-Klettenberg, Petersbergstr. 82, am 8. 8. 37.: „Wir dürfen nicht nur die dem Urbild wesenverwandte sprachliche Macht des Buches bewundern, wir spüren auch die Leidenschaft einer Verehrung und bleiben dem Dichter dankbar, daß er bei der Behandlung jener liebevollen Bitterheiten um Levin Schüting den Takt wahrte, der einzigen von der Droste redlich gehabten „Altägyptenmäßlern“ mangelte.“

des Deutschen Buches“ aufgenommen

Friedrich Rortemeler. 445 Seiten RM 7.50

Wir danken Ihnen auch weiterhin für Ihre Bestellung bitte  benutzen.

VERLAG HANNOVER

Die C. S. R. bei A. Chemin, Brühl / in Leipzig bei Voldmar

aus: Oktober 1937